

# Festtag Alte Musik

06.05.2023  
14–22 Uhr



Infos und  
Programm



Vereinigung  
Alte Musik Berlin e.V.

# Organisatorisches

- Frühzeitiges Einfinden am jeweiligen Konzertort wird empfohlen, Einlass je nach Raum-Kapazität.
- Es finden immer zwei Konzerte (Ausnahme: Eröffnungs- und Abschlusskonzert) parallel in der Villa Elisabeth und der Kirche statt, jeweils gefolgt von 30 Minuten Umbaupause.
- In den Pausen bieten wir Ihnen ein Rahmenprogramm an (Instrumentenvorstellungen u. a.). Die Zeiten und Orte der einzelnen Rahmenprogrammpunkte entnehmen Sie bitte der Gesamtübersicht (Umschlag vorne).
- Für unsere jüngeren Gäste haben wir ein Kinderheft vorbereitet. Dieses erhaltet ihr am CD-Tisch in Studio 1/2.
- Bei Fragen wenden Sie sich gerne an den Infopoint am CD-Tisch (Villa, Studio 1/2).
- Sprechen Sie auch gerne die Helfer:innen und Musiker:innen mit Namensschild an. Wir freuen uns, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen!
- Programmänderungen vorbehalten.

Programmübersicht zum Aufklappen →

# Herzlich Willkommen

Programm & Organisatorisches .....	Klappe vorne
Die VAM Berlin stellt sich vor .....	4
Ensembles und Programme .....	10–39
Historische Einordnung .....	40
Impressum .....	48
Lageplan Villa & Kirche .....	Klappe hinten

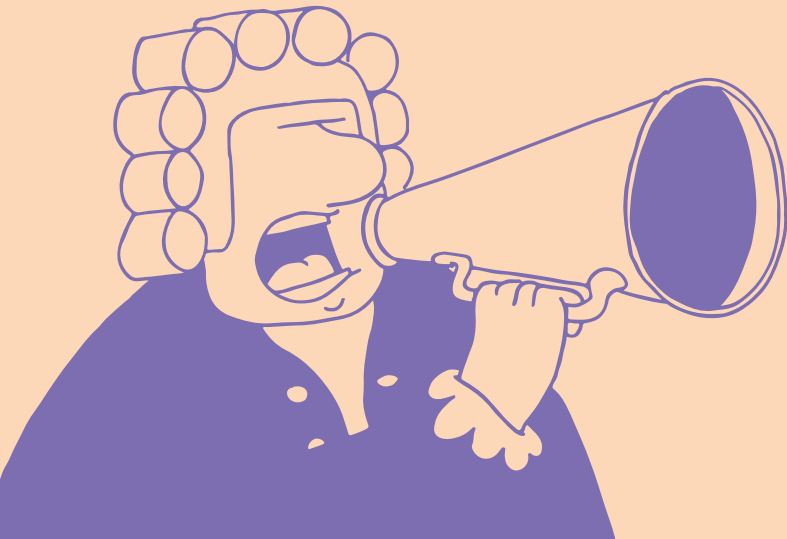
# Programm

Zeit	Villa Elisabeth	Kirche St. Elisabeth
14:00	CAPELLA DE LA TORRE → 10	
15:00	Instrumentenvorstellung Lauteninstrumente mit Pedro Alcàcer ( <i>Villa, Studio 1/2</i> )	
15:30	SOCIÉTÉ LUNAIRE → 12	STELLA MARIS → 14
16:00	• Instrumentenvorstellung mittelalterliche Instrumente für Kinder mit triphonia ( <i>Villa, Studio 1/2</i> ) • Möhrenflöten schnitzen für Kinder mit Roland Wilson ( <i>Kirche</i> )	
16:30	TITANS RISING → 16	AURUM-ENSEMBLE BERLIN → 20
17:00	Instrumentenvorstellung Drehleier mit Christian Walter ( <i>Villa, Studio 1/2</i> )	
17:30	ARIS ET AULIS → 22	MUSICA FIATA → 24
18:00	• Instrumentenvorstellung Großbasspommer mit Adrian Rovatkay ( <i>Villa, Studio 1/2</i> ) • Vorführung Rohrbau Oboe mit Martin Jelev ( <i>Villa, Studio 1/2</i> )	
18:30	WUNDERKAMMER → 26	TRIPHONIA → 28
19:00	• Instrumentenvorstellung Zink mit Roland Wilson ( <i>Villa, Studio 1/2</i> ) • Vorführung Rohrbau Oboe mit Antje Thierbach ( <i>Kirche</i> )	
19:30	DOUBLE REED TALES → 30	CONTINUUM → 32
20:00	• Instrumentenvorstellung Percussion mit Laura Robles ( <i>Villa, Studio 1/2</i> )	
20:30	FOR YE VIOLLS → 34	ENSEMBLE TAMUZ → 36
21:00	• Instrumentenvorstellung Harfe mit Maximilian Ehrhardt ( <i>Studio 1/2</i> )	
21:30		LAUTTEN COMPAGNEY BERLIN → 38

# Herzlich Willkom- men

Programm & Organisatorisches .....	Klappe vorne
Die VAM Berlin stellt sich vor .....	4
Ensembles und Programme .....	10–39
Historische Einordnung .....	40
Impressum .....	48
Lageplan Villa & Kirche .....	Klappe hinten

# Die VAM Berlin stellt sich vor



Die Vereinigung Alte Musik Berlin (VAM Berlin) bündelt seit 2012 die Interessen der Berliner Alte Musik-Szene, fördert den Diskurs innerhalb der Kolleg:innenschaft und dient mit ihrer Expertise als Ansprechpartnerin für Politik und Verwaltung. Sie wird als solidarisches Netzwerk von aktiven Musiker:innen der Alten Musik in ehrenamtlichem Engagement geführt. Ihr gehören aktuell 170 Künstler:innen, Unterstützer:innen und Ensembles an.

Basierend auf dem Grundgedanken, Musik jeweils im Kontext ihrer Entstehungszeit und auf Instrumenten der jeweiligen Epoche zu interpretieren, hat die künstlerisch-forschende Arbeit der Musiker:innen der Alten Musik in den letzten Jahrzehnten die Spiel- und Hörgewohnheiten im gesamten klassischen Musikbetrieb maßgeblich verändert, die Spielpläne der Festivals und Opernhäuser aufgebrochen und die Curricula der Hochschulen erobert.

Die Musiker:innen arbeiten ausschließlich freischaffend, eine institutionelle Verankerung der Alten Musik in Form von staatlichen oder städtischen Orchestern gibt es in Deutschland nicht. Die daraus resultierende Unabhängigkeit und künstlerische Eigenständigkeit werden wertgeschätzt, gehen aber einher mit unsicheren und zumeist unregulierten Arbeitsverhältnissen.

In den vergangenen Jahren hat die VAM Berlin vielfältige Ideen entwickelt und verwirklicht, um die Alte Musik und deren Akteur:innen in Berlin zu fördern. →

# Sichtbarkeit der Alten Musik in Berlin

Die VAM setzt sich insbesondere für die Anerkennung der spezifischen Arbeitsweisen der Alten Musik ein. So konnte in engem Austausch mit der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa dank des Engagements der VAM erstmals wieder eine Förderung für das Genre Alte Musik in Berlin etabliert werden (Stipendien, Projektförderung, Basisförderung für Ensembles). Einzelkünstler:innen und Ensembles können ihre künstlerischen Ideen nun häufiger in Berlin verwirklichen.

Um die Sichtbarkeit der Alten Musik in Berlin zu erhöhen und Konzerte einem breiten Publikum zugänglich zu machen, betreibt die VAM außerdem eine Website mit einem Konzertkalender und Beiträgen zu den in Berlin aktiven Künstler:innen und Ensembles ([www.alte-musik-berlin.de](http://www.alte-musik-berlin.de)).

# Stärkung der Musiker:innen und Ensembles

Zur Stärkung der Akteur:innen der Alten Musik selbst hat die VAM zwischen Herbst 2021 und Frühjahr 2023 ein Workshop-Programm zu Themenbereichen

wie Akquise, Marketing, Vertragsgestaltung und Förderanträgen angeboten, außerdem standen Fragen zu sozialer Absicherung und Arbeitsbedingungen der freischaffenden Musiker:innen im Fokus. Das Vorhaben konnte dank einer Förderung des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Rahmen des Programms Stärkung des Innovationspotentials in der Kultur II (INP II) sowie der Senatsverwaltung für Kultur und Europa durchgeführt werden.

Das Projekt findet mit dem heutigen Festtag Alte Musik seinen feierlichen Abschluss und wird voraussichtlich ab Juni 2023 in einem Folgeprojekt mit neuen Schwerpunktsetzungen fortgeführt. (Weitere Infos hier: <https://workshops.alte-musik-berlin.de>)

# Netzwerk und Kommunikation

Die VAM ermöglicht und fördert den Austausch innerhalb der Alte Musik-Szene. Sie veranstaltet regelmäßig Treffen, in denen Themen rund ums Musiker:innen-Dasein diskutiert und Debatten angestoßen werden. Sie bietet dabei eine Plattform, über die vertrauensvoll Informationen ausgetauscht und Wissen und Know-How miteinander geteilt werden können. Besonders auch in der Corona-Krise hat sich dieses Netzwerk als wichtiger Anker und Informations-Pool für die Musiker:innen erwiesen. →

# Vernetzung und kultur- politische Arbeit mit anderen Verbänden

Die Kooperation mit den Verbänden anderer Musikgenres und Kunst-Sparten ist ein wichtiger Teil der Arbeit der VAM. Die VAM Berlin ist Mitglied im Berliner Landesmusikrat, vernetzt mit der Koalition der Freien Szene Berlin und Teil des DACH Musik Berlin, einem Zusammenschluss von Verbänden verschiedener Musikgenres. Sie engagiert sich außerdem – stellvertretend für die Bundes-VAM – aktiv in der bundesweiten Allianz der Freien Künste (AFK).

Im Rahmen dieser Zusammenarbeit beteiligt sich die VAM Berlin maßgeblich an genre- und spartenübergreifenden Diskursen. Ein aktuelles wichtiges Thema sind dabei beispielsweise Honoraruntergrenzen in öffentlicher Förderung. Gemeinsam mit den Verbänden des DACH Musik Berlin und mit Unterstützung der Berliner Kulturverwaltung konnte hier auf Berliner Landesebene erstmals ein Konsens verschiedener Musik-Genres erzielt und der Prozess zu einer schrittweisen und nachhaltigen Etablierung von Honoraruntergrenzen in öffentlicher Förderung begonnen werden. ¶

# Die VAM Berlin freut sich über Anregungen, neue Mitglie- der und alle, die sich einbringen und den Ver- band unterstüt- zen möchten!



Homepage der Vereinigung  
Alte Musik Berlin:  
[www.alte-musik-berlin.de](http://www.alte-musik-berlin.de)



Mitglied werden:  
[www.alte-musik-berlin.de/  
mitglied-werden](http://www.alte-musik-berlin.de/mitglied-werden)

# Eröffnungskonzert: Capella de la Torre

## TRIONFO DEI PIFFARI – *Stadtpfeifer im Europa der Renaissance*

Im Europa der Renaissance bestanden die bekanntesten Musikensembles aus Blasmusikern der deutschsprachigen Länder, die ihr Handwerk mit nach Italien, Spanien und Frankreich brachten. Professionelle Musiker mussten in der Lage sein, vorhandenes Notenmaterial mit eigenen Improvisationen zu verbinden und den Werken immer neue Formen zu verleihen. Gleichzeitig zu dieser Praxis entwickelten die Komponisten der Zeit eine Mischung zwischen höfischer und bürgerlicher Musiktradition, die sich schnell verbreitete.

Im Konzert »Trionfo dei Piffari« begeben sich die Musiker:innen der Capella de la Torre auf eine Reise durch das Europa der frühen Neuzeit, indem sie verschiedene Musikstile und Traditionen dieser Zeit wieder neu erfahrbar machen. Die Technik der Improvisation über vorgegebene Stimmen oder Liedsätze spielt dabei eine besondere Rolle.

*CAPELLA DE LA TORRE ist stolz, sich zu den weltweit führenden Ensembles für Bläsermusik der frühen Neuzeit zählen zu dürfen. Capella wurde im Jahr 2005 von der Oboistin und Schalmespezialistin Katharina Bäuml in Berlin gegründet. Seitdem hat das Ensemble sein Publikum in unzähligen Konzerten stets aufs Neue begeistert. → [www.capella-de-la-torre.de](http://www.capella-de-la-torre.de)*



14:00 Uhr → Villa

### PROGRAMM:

- Michael Praetorius (1571–1621) – Bransle de la Torche
- Anonym – Chi vuol seguir la guerra

#### *Begrüßung (Bernhard Schrammek, Torsten Übelhör)*

- Michael Praetorius – Bransles Simple / Double
- Francesco Landini (um 1325–1397) – Ecco la primavera
- Anonym – Ciaconna
- Anonym – Verbum caro factum est
- Josquin Desprez (ca. 1450?–1521) – In te Domine speravi
- Traditionell – Passamezzo
- Niccolò Piffaro (1480?–1566?) – Di lassar tu divo aspetto
- Anonym – Pan de miglio caldo
- Giacomo Calestani (1589–nach 1617) – Damigella tutta bella
- Playford / Praetorius – Chestnut / Gavotten

### BESETZUNG:

- Birgit Bahr, Altpommer
- Yosuke Kurihara, Posaune
- Annette Hils, Bassdulzian & Flöte
- Martina Fiedler, Orgel
- Johannes Vogt, Laute
- Mike Turnbull, Percussion
- Katharina Bäuml, Schalmes & Leitung

# Société Lunaire

## LIEBE UND EITELKEIT – *Extravagante Kammermusik von den Höfen der Könige Frankreichs und Preußens*

Der Luxus und die Extravaganz des französischen Hofes erregte im 18. Jahrhundert überall den Neid der Beobachter. Nur jene, die sich einen ähnlichen Lebensstil leisten konnten – auch im Angesicht von größter Armut und weltweiten Wirtschaftskrisen –, galten als vornehm und modisch. Der preußische König Friedrich II. konnte sich diesem Trend nicht entziehen und ließ in Potsdam ein Schloss im Stile Versailles bauen – Sanssouci. In ihren Hofkapellen beschäftigten Friedrich II. und Louis XV. bis zu 200 der berühmtesten Musiker ihrer Zeit. Beide Monarchen ließen Opernhäuser in ihren jeweiligen Hauptstädten Berlin und Paris bauen und feierten pompös deren Einweihung.

Société Lunaire gibt sich in diesem Programm der künstlerischen Rivalität hin und spielt virtuos wetteifernde Kammermusik aus der Zeit der Aufklärung.

*SOCIÉTÉ LUNAIRE erforscht die lebhaft und vielfältige Musik, die sich vom späten Barock, über den galanten Stil des Sturm und Drang, hin zur Klassik entwickelte: die Solo- und Kammermusik einer Epoche, die sowohl die Französische Revolution, den Aufstieg Napoleons, als auch die Eröffnung der ersten Schokoladenfabrik miterlebte. → [www.societelunaire.com](http://www.societelunaire.com)*



© Gautier Pellegrin

### PROGRAMM:

- Georg Anton Benda (1722–1795) – Overture aus »Medea«
- François Devienne (1759–1803) – Trio III
  - *Siciliano*
  - Allegro*
- Carl Philipp Emanuel Bach (1714–1788) – Trionsonate a-moll Wq. 148
  - *Allegretto*
  - Adagio*
  - Allegro*

### BESETZUNG:

- Regina Gleim, Traversflöte
- Nadine Henrichs, Violine/Viola
- Jule Hinrichsen, Violoncello
- Maximilian Ehrhardt, Harfe

15:30 Uhr → Villa



# Stella Maris

## FAMILIENKONZERT

### »GULLIVERS REISEN« – *Suite und Pantomime für 2 Geigen, Drehleier und Sprecher*

Das Familienkonzert stellt das in Deutschland noch recht ungewöhnliche Instrument, die Drehleier vor. Mit barocker Pantomime und höfischem Tanz entführt das Programm in die phantastischen Welten von »Gullivers Reisen«.

Als populäres Gegenstück zum höfischen Ballett wurde im 18. Jahrhundert eine stumme Form der »Commedia dell'arte« üblich, die man Pantomime nannte. Auch am französischen Hof waren diese Pantomimen sehr beliebt. Nicolas Chédeville schrieb acht Pantomimen für zwei Drehleiern, ein in Frankreich zu der Zeit sehr populäres Instrument.

Der Begriff Rigaudon lässt sich vermutlich vom französischen »rigoler« – Scherzen, Spaß machen, sich amüsieren – ableiten. An fast allen europäischen Höfen war es ein sehr beliebter und lebhafter Sprungtanz und ist Teil vieler Tanzsammlungen und Suiten.

Und so wollen wir in diesem Konzert zu einem Rigaudon aus Händels erster Oper »Almira« auch selbst unser Tanzbein schwingen.

*Das preisgekrönte Barockensemble STELLA MARIS feiert im Jahr 2023 sein 20jähriges Jubiläum. Gegründet von Geigerin Christine Trinks und seit 14 Jahren in Berlin verwurzelt, entwickelt es mit Vorliebe genreübergreifende Konzertprogramme für kleine und große Leute. Ausserdem musiziert es häufig in Oratorien und Passionen. → [www.be-stella-maris.de](http://www.be-stella-maris.de)*



## PROGRAMM:

- Nicolas Chédeville (1705–1782) – Première Pantomime Italiennes à Deux Musette ou Vielle  
→ *La Folie / Loure / Andante / Forlana / Menuet / Allemanda / Menuet*
- G. F. Händel (1685–1759) – Rigaudon aus der Oper »Almira«
- Georg Philipp Telemann (1681–1767) – Gulliver-Suite für 2 Violinen ohne Bass aus dem getreuen Musikmeister / Text: Nils Niemann  
→ *1. Intrada / 2. Lilliputsche Chaconne / 3. Brobdingnagische Gigue / 4. Reverie der Laputier, nebst ihren Aufweckern / 5. Loure der gesitteten Houyhnhms / Furie der unartigen Yahoos*

## BESETZUNG:

- Christine Trinks, Violine
- Dorothee Mühleisen, Violine
- Christian Walter, Drehleier
- Andreas Schmitz, Sprecher / Pantomime

# Titans Rising

*FORSE CHE SI, FORSE CHE  
NO – Eine Rivalinnengeschichte*

Im Multimedia-Konzert wird vom Leben zweier mächtiger Frauen erzählt, die die Musik ihrer Zeit geprägt haben. Über QR-Codes können das heutige Ferrara und Mantua besucht und die historischen Orte angeschaut werden, von denen aus sie regierten.

Isabella d'Este und Lucrezia Borgia hinterließen ihre Spuren in der Geschichte und vor allem in der Kultur ihrer Städte. Im Jahr 1502 begann ein Wettbewerb zwischen den beiden Schwägerinnen auf allen Ebenen, darunter in Politik, Mäzenatentum und Mode. Die vielseitig engagierten Protagonistinnen gelten als weibliches Pendant zu berühmten »Renaissance-Männern« wie Leon Battista Alberti, Leonardo, Michelangelo und Machiavelli.

Das Programm stellt Musiker aus ihrem Umfeld zusammen mit den populären Genres an ihren Höfen vor. Es werden dabei Instrumentalmusik, kontrapunktische Chansons, monodische Frottole und die allerersten Madrigale aufeinander folgen, um die Klangatmosphäre rund um die beiden größten Damen der italienischen Renaissance zu rekonstruieren.



## PROGRAMM:

Siehe nächste Doppelseite

## BESETZUNG:

- Sarah Fuhs, Sopran
- Amanda Markwick, Renaissance-Traversflöte
- Prisca Stalmarski, Viola da Braccio
- Mirjam-Luise Münzel, Viola da Gamba & Blockflöte
- Jakob Ahles, Bass

*TITANS RISING wurde 2014 von Sarah Fuhs ins Leben gerufen und hat seither mehr als 15 verschiedene Vokalprogramme mit Musik der Renaissance und des Frühbarock aufgeführt. Das kontrastreiche Programm an kammermusikalischen Aufführungen umfasst ein breites Spektrum an Themen von der glasklaren Polyphonie der Renaissance über die prächtige geistliche Musik der Gegenreformation und die schwungvolle weltliche Musik des italienischen Frühbarocks bis hin zur exotischen Barockmusik aus Südamerika. → [www.titansrising.de/das-ensemble](http://www.titansrising.de/das-ensemble)*

# PROGRAMM:



Video 1:  
Lucrezia in Ferrara

- I. Die uneheliche Tochter von Papst Alexander VI., Lucrezia Borgia, wird im Alter von 21 Jahren zum dritten Mal Braut und zieht 1502 nach Ferrara. Sie heiratet Alfonso I. aus dem alten Adelsgeschlecht d'Este, aber ihre neue Schwägerin ist nicht begeistert von der Verbindung mit der korrupten Borgia-Familie.
- Jacob Obrecht (1457–1505) – Nec mihi, nec tibi
  - Marchetto Cara (1475–1525) – Forse che si, forse che no
  - Marchetto Cara – Non peccando altro che l'core



Video 2:  
Isabella in Mantua

- II. Isabella d'Este heiratet Francesco II. Gonzaga im Alter von 16 Jahren und zieht von Ferrara nach Mantua. Sie trägt maßgeblich dazu bei, dass die Stadt eine wichtige politische Rolle spielt. In Mantua blühen Kunst und Musik auf und Isabella wird Gastgeberin zahlreicher bedeutender Herrscher in Europa.
- Heinrich Isaac (1450–1517) – Carmen I
  - Josquin des Prés (ca. 1450?–1521) – Baisez-moy
  - Alfonso della Viola (1508–1573) – Stella che fra le stelle



Video 3:  
Mer war Lucrezia?

- III. Lucrezia leidet unter vielen Fehlgeburten und zieht sich immer wieder in Klöster zurück. Wie ihr Schwiegervater, Herzog Ercole I. d'Este, liebt sie die Musik über alles. Trotz aller Leiden – und trotz aller Gerüchte – gewinnt sie die Herzen der Ferrareser und regiert in Abwesenheit ihres Mannes allein.
- Josquin des Prés – La Bernardina
  - Michele Pesenti (1470–1528) – Io son l'ocel (Diminution: Amanda Markwick)
  - Jacob Obrecht – La Tortorella
  - Bartolomeo Tromboncino – Zephyro



Video 4:  
Isabellas Vermächtnis

- IV. Isabella ist eine geschickte Politikerin; sie hat mehr Talent für Diplomatie als ihr Mann, was er ihr nie verzeiht. Nach seinem Tod im Jahr 1519, in dem auch Lucrezia im Alter von 39 Jahren am Kindbettfieber stirbt, herrscht sie allein als Regentin für ihren Sohn Federico II. Gonzaga, der die Blütezeit der Künste in Mantua fortsetzt.
- Josquin des Prés – Mille regretz
  - Marchetto Cara – Io non compro più speranza

# Aurum- Ensemble Berlin

## FAMILIENKONZERT »GOLDBERG FAMILY«

In dem moderierten Konzert für die ganze Familie rund um Johann Sebastian Bachs Goldberg-Variationen werden die Kanons des Variationszyklus unterhaltsam erlebbar gemacht. Es werden ausgewählte Kanons gespielt, deren verschiedene Arten anschaulich und humorvoll erklärt und gemeinsam mit dem Publikum der »Kraut und Rüben«-Kanon aus der Quodlibet-Variation einstudiert.

*Das AURUM-ENSEMBLE BERLIN wurde 2012 als Streichtrio mit historischen Instrumenten von Andreas Pfaff, Chang-Yun Yoo und Christian Raudszus gegründet. Der Name verweist augenzwinkernd auf die Goldberg-Variationen von Johann Sebastian Bach. Das Ensemble widmet sich neben der Auf-führung barocker, klassischer und romantischer Werke im Originalklang auch neuen Adaptionen von Cembalo- und Orgelkompositionen Johann Sebastian Bachs für Streichtrio.  
-> <https://aurum-ensemble-berlin.jimdosite.com>*



### PROGRAMM:

Johann Sebastian Bach (1685–1750) – Clavier-Übung  
(»Goldberg Variationen«), BWV 988

Auszüge aus dem familienfreundlichen  
Konzertformat GOLDBERG FAMILY des  
Streichtrios Aurum-Ensemble Berlin.

### BESETZUNG:

- Andreas Pfaff, Violine
- Chang-Yun Yoo, Viola
- Christian Raudszus, Violoncello

# Aris et Aulis

## GRANPICCOLA SERENATA

Wir stellen Wolfgang Amadeus Mozarts Bläuserserenade KV 388 in seiner eigenen Fassung KV 406 für Streichquintett, re-arrangiert für Oboe, VI, Va, Va, Vc, vor.

Musik der Klassik wird im Bereich der historischen Aufführungspraxis standardisiert auf 430Hz musiziert, um z. B. Ensembles international zusammensetzen zu können. Eine zufällige Festlegung, wohl Barthold Kuijkens, er spielte eine originale Flöte, für welche diese Stimmung am besten passte. Historisch gesehen gab es regional immer gleichzeitig verschiedene Stimmungen, z. T. auch in Kirchen einer Stadt (z. B. im Hamburg der Bach-Söhne).

Im Jahr 2020 schenkte der Oboist und Instrumentenbauer Marcel Pensee Antje Thierbach die Kopie einer Oboe nach J. F. Grundmann (1727–1800), heute auf 430Hz gespielt. Gemeinsam mit Stefaan Verdegem wies er nach, dass diese Instrumente zur Zeit Mozart's auf 422.5Hz gespielt wurden. Er stellte Thierbach seine Forschungsergebnisse dazu sowie zu historischen Rohren zur Verfügung. Auf Grundlage dessen machte sie das Instrument auf diesem deutlich tieferen Stimmtone spielbar. Und so wird Mozarts Serenade heute erklingen.

*Der Name des Ensembles ist Programm. Inspiriert durch den Titel einer Sonatensammlung I. F. Bibers »Sonatae tam Aris quam Aulis«, frei übersetzt »zum Dienste an Altären und an Höfen«, bezeichnet es die Arbeitsfelder barocker Musiker. 2012 gegründet, ist Kernanliegen von ARIS ET AULIS die Darstellung von Musik auf dem jeweils zeitgenössischen Instrumentarium, historische und kulturelle Kontextualisierung der Notation und Ausführung musikalischer Ideen sowie eine das heutige Publikum ansprechende Präsentation dessen. → [www.arisetaulis.de](http://www.arisetaulis.de)*



### PROGRAMM:

- W. A. Mozart (1756–1791)  
• Serenade c-moll KV 406 nach KV 388  
→ *Allegro*  
*Andante*  
*Menuetto in canone*  
*Allegro*

### BESETZUNG:

- Antje Thierbach, Oboe
- Elfa Rún Kristinsdóttir, Violine
- Micaela Storch-Sieben, Viola
- Ingrid Rohmoser, Viola
- Patrick Sepec, Violoncello

# Musica Fiata

*JOHANN HEINRICH  
SCHMELZER (1623–1680)  
zum 400. Geburtstag*

Johann Heinrich Schmelzer ist heute meistens wegen seiner virtuoson Violin-Kompositionen bekannt. Aufgrund seiner außergewöhnlichen Fähigkeiten als Geiger bekam er eine Stelle bei der Wiener Hofkapelle und kurz vor seinem Tod wurde er als erster nicht-Italiener Hofkapellmeister. Seine allererste Anstellung war aber als Zinkenist am Stephansdom in Wien und für Blasinstrumente komponierte er viele Sonaten. Wenngleich er die Bläser oft an die Grenzen ihrer Möglichkeiten trieb, so gründeten sich seine virtuoson Anforderungen doch immer ganz eindeutig auf ein intimes Verständnis dieser Instrumente. Strukturell zeigen Schmelzers Sonaten den Einfluss der berühmten *Sonate Concertate* von Dario Castello aus den Jahren 1621 und 1629. Charakteristisch für diese mehrteiligen Sonaten sind kontrastierende Metren und Tempi sowie das abschnittsweise Wechselspiel zwischen vollem Ensemble und Soli der beteiligten Instrumente. Schmelzer gelingt in seinen Sonaten die *VerSchmelzung* der vier verschiedenen Klangfarben zu einer Einheit.

*MUSICA FIATA wurde 1976 gegründet und hat sich auf die Musik des 17. Jahrhunderts spezialisiert. Aufgrund ihrer aufregenden und virtuoson Aufführungen wurde Musica Fiata zu führenden Festivals in ganz Europa eingeladen. Außerhalb Europas gastierten sie in Singapur und Mexico. Außer zahlreichen Rundfunk- und Fernsehaufnahmen, hat Musica Fiata 45 CDs bei Sony Classical, Deutsche Harmonia Mundi, Pure Classics und CPO eingespielt. → [www.musicafiata.com](http://www.musicafiata.com)*



© Uwe Walter

## PROGRAMM:

Johann Heinrich Schmelzer (1623–1680)

- Sonata II à due cori (Violine, Posaune, Cornettino, Dulzian)
- Sonata à 3 »La Pastorale« (Violine, Zink, Posaune, Orgel)
- Sonata à 2 (Violine, Dulzian, Orgel)
- Sonata XII à 3 (Violine, Zink, Posaune, Orgel)
- Sonata à 4 »La Carolietta« (Violine, Zink, Posaune, Dulzian, Orgel)

## BESETZUNG:

- Claudia Mende, Violine
- Roland Wilson, Zink & Leitung
- Detlef Reimers, Posaune
- Adrian Rovatkay, Dulzian
- Arno Schneider, Orgel

# Isabel Schicketanz & WUNDERKAMMER

## *IHR LIEBEN SAITEN, MEINE LUST – Die »Parnasßblumen« aus dem barocken Königsberg*

1672 und 1675 erschienen 127 vertonte Gedichte aus der Feder der Königsberger Dichterin Gertraud Möller. Gedruckte Werke einer Frau im 17. Jahrhundert, ihres Zeichens »poeta laureata« im angesehenen Nürnberger »Pegnesischen Blumenorden«, lassen aufhorchen. Nach ihrem Tode im Jahr 1705 setzte ihr König Friedrich I. im Königsberger Dom ein Grabmal, das wie alles, worum es hier geht, dem Vergessen anheimgefallen ist. Die Gedichte behandeln die antike Mythologie, populäres Schäferpersonal und die Inbrunst der durchaus nicht unblutigen religiösen Mystik und weisen ihre Autorin als gebildete Frau ihrer Zeit aus. Die barocke Pracht ist hier gepaart mit Protestantismus und Bürgertum und in eine alltägliche Sphäre gebunden. Gerade das Vertraute, Lebensnahe, das da durch die barocke Figuration zu uns spricht, überrascht und berührt uns. In Liedform gebracht wurden die Gedichte von dem Königsberger Hofkapellmeister Johann Sebastiani in schier unerschöpflicher melodioser Erfindungsgabe, der damit an die »Kürbishütten«-Tradition des Domorganisten Heinrich Albert anknüpfte.

### BESETZUNG:

- Isabel Schicketanz, Sopran
- Tabea Höfer, Violine & Viola
- Andreas Pfaff, Violine
- Martin Seemann, Violoncello
- Mira Lange, Cembalo
- Peter Uehling, Orgel



© Alexander Bischoff (links)  
© Jakob Tillmann (rechts)



### PROGRAMM:

- Johann Crüger (1598–1662) – Sinfonia / Gott der du selber bist das Licht
- Johann Sebastiani (1622–1683) – Was geht es Zoile dich an
- Johann Sebastiani – Habt ihr nicht gehört davon
- Johann Pachelbel (1653–1706) – Partita C-Dur aus der »Musicalischen Ergötzung«
  - Sonata / Aria / Treza
- Johann Sebastiani – Ich bin ein Seygerhaus
- Johann Sebastiani – Ihr lieben Saiten
- Johann Pachelbel – Partita C-Dur
  - Chaconne
- Johann Sebastiani – Gegrüßet seist du liebe Stehte

*ISABEL SCHICKETANZ tritt als Konzertsolistin regelmäßig mit dem Dresdner Barockorchester, dem Collegium 1704 Prag, der Gaechinger Cantorey, der Lautten Compagney und der Niederlandse Bachvereniging Utrecht auf und ist Mitgründerin des Dresdener Vokalensembles Ælbgut. WUNDERKAMMER wurde 2013 gegründet und arbeitet zusammen mit Ensembles wie der Berliner Singakademie oder dem Dresdener Vokalensemble Ælbgut. 2020 erhielt die Aufnahme von Bachs Johannespassion in solistischer Besetzung mit ÆLBGUT einen Opus Klassik.*  
→ [www.ensemble-wunderkammer.com](http://www.ensemble-wunderkammer.com)

# triphonia – Berliner Ensemble für Musik des Mittelalters

## *ANMYNES HERTEN GRUNT – Weltliche und geistliche Lieder des Mittelalters*

Dieses Kurzprogramm zeigt einen Querschnitt sowohl der Liedthemen des Mittelalters – Freude, Sehnsucht, Liebe, Leid – als auch der Arbeitsweise des Ensembles, einstimmigen Melodien des Mittelalters durch Improvisation, Instrumentierung und mehrstimmige Ausgestaltung ihren Klangfarbenreichtum wiederzugeben.

In den *Cantigas de Santa Maria* agiert Maria als liebevolle Beschützerin und Retterin vor Sünden. Im Dialoglied *Bele Yolanz* tadelt die Mutter ihre Tochter, weil sie zu viel mit dem Grafen spricht, und im lateinisch-deutschen *Ich was ein chint* beschimpft ein Mädchen die Linden am Weg, bei denen sie Schande erlitt. *Ik draghe an mynes herten grunt* ist ein Beispiel der innigen Beziehung der Frauen in religiösen Gemeinschaften des Spätmittelalters zu Jesus. Wir schließen mit dem mittelenglischen Sommerkanon mit seiner ländlichen Idylle samt Kuckucksruf. *Perspice christicola* zur gleichen Melodie besingt die Erneuerung durch die Kreuzigung – beide Texte deuten auf Wiedergeburt und Liebe hin.

### BESETZUNG:

- Amanda Simmons
- Gaby Bultmann
- Leila Schoeneich

Gesang, romanische Harfe, Psalterium, Mittelalterflöten, Dulce Melos (Hackbrett), Saitentambourin, Symphonia (Drehleier), Trumscheit, Bronzeglocken, Perkussion



© Tim Litwinschuh

### PROGRAMM:

- Cantiga de Santa Maria 100: »Santa María, strela do día« (El Escorial, Real Monasterio de El Escorial, ca. 1280–83)
- Chanson de toile »Bele Yolanz« (Chansonnier de St. Germain des Pres, 13. Jh.)
- »Ich was ein chint sô wolgetân« (Carmina burana, 13. Jh.)
- »Ik draghe an mynes herten grunt« (Text: Wienhäuser Liederbuch/Melodie: Liederbuch der Anna von Coeln, um 1500)
- Cantiga de Santa Maria 94: »De vergonna nos guardar« (El Escorial, Real Monasterio de El Escorial, ca. 1280–83)
- Kanon: »Sumer is icumen in« - Kontrafakt »Perspice christicola« (mittelenglisch, um 1250)

*Amanda Simmons, Gaby Bultmann und Leila Schoeneich verbindet die Liebe zur Musik des Mittelalters und der Wunsch, die heutigen Hörer:innen für ihre Farbigkeit und Ausdruckskraft zu begeistern. Nach dem Musikstudium in Berlin, Amsterdam, Mailand und Bloomington/USA konzertieren die drei Musikerinnen seit 2004 im ENSEMBLE TRIPHONIA. Im Jahr 2010 erschien ihre erste CD des Trios »Mia yrmana fremosa« bei Challenge Records International, 2022 die zweite mit mittelalterlichen Advents- und Weihnachtsliedern. → [www.triphonia.de](http://www.triphonia.de)*



# Double Reed Tales

## BELLE QUI TIENS MA VIE – *Musik am Hof von Kaiser Maximilian I. und Kaiser Karl V.*

Kaiser Karl V. (1500–1558) war ein großer Förderer von Kunst und Kultur. Er zeigte seine Macht nicht nur in Bauwerken und Bildnissen, sondern auch die Musik diente ihm zu Repräsentationszwecken. Sein Leben war geprägt von ständigen Reisen. Und wo es keinen festen Hof gab, mussten auch die angestellten Musiker der Hofkapelle immer dort zur Stelle sein, wo sie gebraucht wurden. Musik war täglich präsent: die Komposition »Mille Regretz«, die Josquin Desprez Karl 1520 widmete, ließ er sich fast täglich von seinem privaten Chor vortragen. An Reichstagen zu Worms, Augsburg oder Freiburg, zu Krönungen und festlichen Anlässen, auf Schiffsreisen (z. B. nach Spanien), bei Gottesdiensten etc. – immer war Musik präsent.

Auf dem Programm stehen unter anderem das »Kyrie« aus der »Missa La Sol Fa Re Mi« von Josquin Desprez, das angeblich eine Anspielung auf den Ausspruch eines Fürsten war, der eine fällige Zahlung mit einem »Laise faire moy« hinauszögerte. Außerdem spielen wir das Lied »Innsbruck, ich muss dich lassen«, von Heinrich Isaac, dessen Text Maximilian I. (Großvater von Karl V.) zugeschrieben wird.

*Das Ensemble DOUBLE REED TALES hat sich 2022 neu gegründet und spielt sein Debüt beim Festtag Alte Musik Berlin. Die Mitglieder des Dulzianconsorts kennen sich teilweise schon seit ihrem Studium und haben immer wieder in wechselnden Konstellationen als Spezialist:innen für historische Holzblasinstrumente in führenden europäischen Ensembles zusammengespield.*



© Nika Korniyenko

### PROGRAMM:

- Thoinot Arbeau (1520–1595) – Pavane Belle qui tiens ma vie
- Tielman Susato (1500–1570) – Galliarde »Le Tout«
- Pierre Phalèse (1510–1573) – Bransle »Les Fagots«
- Ludwig Senfl (1490–1543) – Lamentatio
- Giorgio Mainerio (1535–1582) – Schiarazula Marazula
- Josquin Desprez (ca. 1450?–1521) – Mille Regretz
- Thomás Luis de Victoria (1548–1611) – O Magnum Mysterium
- Josquin Desprez – Kyrie aus der Messe »La Sol Fa Re Mi«
- Adrian Willaert (1490–1562) – Vecchie letrose
- Juan de Encina (1468–1529) – Triste Espana sin ventura
- Paul Hofhaymer (1459–1537) – Ade mit Leid
- Heinrich Isaac (1450–1517) – Innsbruck ich muss dich lassen

### BESETZUNG:

- Elisabeth Kaufhold, Dulzian
- Nora Hansen, Dulzian
- Eva-Maria Horn, Dulzian
- Adrian Rovatkay, Dulzian
- Laura Robles, Percussion

# CONTINUUM

## UTOPIA

Vor etwas mehr als 500 Jahren, im Jahre 1516, erschien im belgischen Leuven (Löwen) mit Unterstützung des großen Humanisten Erasmus von Rotterdam ein philosophischer Dialog, der in vielem überraschend modern ist und der über die Jahrhunderte zahlreiche Philosophen und Schriftsteller beschäftigt und unterschiedlichste Deutungen erfahren hat: »Utopia« von Thomas Morus. CONTINUUM bringt Ausschnitte aus Thomas Morus' »Utopia« und musiziert Werke von Komponisten, die auf verschiedenste Weise dazu und mit den Niederlanden in Verbindung gebracht werden können. Es ist höchst abwechslungsreiche Kammermusik des Frühbarocks, die die Instrumente solistisch, im Duo oder im Trio zur Geltung kommen lässt und ein lebendiges Portrait der Zeit zeichnet.

*CONTINUUM ist die Freiheit, Alte Musik ganz neu zu denken, innovativ zu präsentieren und sie damit in Bezug zu setzen zu einer Gegenwart, die ihr nicht so fern liegt, wie der Name und die gewöhnliche Aufführungspraxis suggerieren. CONTINUUM ist alles, was die vielfach ausgezeichnete Cembalistin Elina Albach mit Besetzung macht, egal wie groß die ist. Ein Pool von Instrumentalist\*innen und Sänger\*innen, auf die sie zurückgreifen kann, und der ihr ermöglicht, beinahe jede denkbare Version eines Stückes umzusetzen: Von großen Chorensembles zu intimen Dreier-Besetzungen. Seit 2015 entstehen mit CONTINUUM Projekte, die die Aktualität der Alten Musik ausloten: spektakuläre Verschränkungen alter und zeitgenössischer Musik mit der Entwicklung eines neuen Repertoires für barockes Instrumentarium und innovative Konzertdesigns. → [www.continuu-m.com](http://www.continuu-m.com)*



© Neda Navaae

### PROGRAMM:

- Constantijn Huygens (1596–1687) – Air: »Que ferons-nous«
- Johann Schenck (1660-nach 1712) – aus: *L'Echo du Danube*, op. 9, Sonata II
  - *Adagio*
- Joseph Bodin de Boismortier (1689–1755) – aus: *Sonates en trio*, op. 37, Sonata V
  - *Allegro*
- Manuel Durão (\*1987) – aus dem Zyklus »Schlafes Bruder« (UA 2019, CONTINUUM)
  - *IV. für Traverso und Basso Continuo*
- Constantijn Huygens – Serenade: »Ne crains point le serein«
- Jacques Morel (1690–1740) – Chaconne en trio pour la Flûte traversière, Basse de Violle et Basse Continue

### BESETZUNG:

- Johanna Bartz, Traversflöte / Renaissanceflöte
- Liam Byrne, Viola da Gamba
- Elina Albach, Cembalo

# For ye Violls

*MR. DOWLAND'S MIDNIGHT –  
Musik zur Nacht von John  
Dowland, Thomas Morley,  
William Byrd, John Jenkins u. a.*

Das Gambenconsort *For ye Violls* führt durch Nacht-Musik aus England um 1600. Vokal- und Instrumentalwerke aus der Zeit John Dowlands zeichnen die Nacht nicht als Zeit des Schreckens, sondern in schillernden Farben: Sie erscheint als Bild der Melancholie, aber auch als Zeit der Stille, des Sinnierens über das Geheimnis des Seins, der Träume von Vielem und auch von einer besseren Welt und nicht zuletzt der Begegnung mit einem geliebten Menschen im Schutz der Dunkelheit. Die Musik zu Dowlands Zeit lässt die Nacht mal dunkel und mal in hellem Licht und in zahllosen Zwischentönen erscheinen.

Und sie konnte sich ihre Schönheit bis heute bewahren. Anhand von Liedern, Madrigalen und Instrumentalwerken des »Golden Age of England« möchten wir dazu einladen, dem Klang der Nacht nicht allein in einer vergangenen, sondern auch in der heutigen Welt nachzuspüren. Ist die Nacht dem Licht gewichen oder gibt es sie noch, die dunkle, stille und geheimnisvolle Zeit zwischen den Tagen?

*Die Mitglieder des Berliner Gambenconsorts FOR YE VIOLLS verbindet eine jahrelange Zusammenarbeit in unterschiedlichen Konstellationen. In seiner aktuellen Besetzung probt, plant und konzertiert das Ensemble seit August 2022. Es nimmt mit englischer, italienischer und französischer Consortmusik ein eher selten aufgeführtes Repertoire in den Blick, das jedoch zur Zeit seiner Entstehung von zentraler Bedeutung war.*



## PROGRAMM:

### *Come, heavy sleep*

- John Dowland (1563–1626) – Come, heavy sleep
- Francis Pilkington (um 1570–1638) – Rest, sweet nymphs

### *Prayer*

- Thomas Campion (1567–1620) – Author of light
- John Jenkins (1592–1678) – Coranto

### *A dream*

- William Byrd (1543–1623) – The Nightingale
- John Bennet (ca. 1575–nach 1614) – O sleep, fond fancy
- John Dowland – Mr. Dowland's Midnight

### *Sweet love*

- John Dowland – Sleep, wayward thoughts
- John Dowland – Awake sweet love

### *I Am Melancholy*

- John Bull (1562/63–1628) – Fantasia

### *Awake!*

- Thomas Morley (1557/58–1602) – Arise, get up my dear

### *Paradise*

- Anthony Holborne (um 1545–1602) – Paradizo

## BESETZUNG:

- Irene Klein, Viola da gamba
- Friederike Däublin, Viola da gamba
- Silke Strauf, Viola da gamba
- Doris Runge, Viola da gamba

# Ensemble Tamuz

## *SONATE ORRENDE – Rossinis Kindheit: Zwischen Wiener Klassik und Belcanto*

Seine Streichersonaten, die erst 1954 wiederentdeckt worden sind, beschrieb Gioachino Rossini einst als »sechs schreckliche Sonaten (>sei sonate orrende<), die ich (...) komponierte, als ich noch im kindlichsten Alter war und so gut wie keinen Unterricht genossen hatte.« Er datierte die Entstehung der Sonaten auf den Sommer des Jahres 1804, um sich möglichst jung (12!) erscheinen zu lassen. In Wahrheit hat er die Sonaten mit 15 geschrieben und sicher später revidiert. Dafür verdienen sie Rossinis scheinbarer Geringschätzung überhaupt nicht. Die originale solistische Besetzung und die solistische Führung aller Instrumente (besonders des Kontrabasses) knüpft an das klassische Divertimento an. In dieser Musik ist Rossinis Verehrung für Mozart und Haydn unverkennbar zu hören, aber das Entstehen seines späteren Opernstils ist zugleich bereits zu erkennen. Die Sonate Nr. 6 trägt den Titel »La Tempesta« (der Sturm) und nimmt tonmalerische Züge an. Man denkt an die Gewittermusik aus dem *Barbiere di Siviglia*, die erst 12 Jahre später komponiert wurde.

*Wie wurde Kammermusik im 18. und 19. Jahrhundert gespielt? Mit dieser Frage als Leitfaden wurde 2017 das ENSEMBLE TAMUZ in Berlin gegründet. Seitdem hat das Ensemble Konzerte in ganz Europa gespielt und eine eigene Sprache entwickelt, anhand historischer Dokumente und geleitet von der Suche nach Ausdruck. Von der Tradition der Salons inspiriert suchen die Musiker\*innen des Ensembles nach Wegen, persönliche Konzerte zu spielen, in denen direkte Kommunikation mit dem Publikum wesentlich ist.*  
→ [www.ensembletamuz.com](http://www.ensembletamuz.com)



© Denis Boulze

### PROGRAMM:

Gioachino Rossini (1792–1868)

• Streichersonate Nr. 1 G-Dur für zwei Violinen, Violoncello und Kontrabass (1804)

→ I. *Moderato*

II. *Andante*

III. *Allegro*

• Streichersonate Nr. 6 D-Dur »La Tempesta« für zwei Violinen, Violoncello und Kontrabass (1804)

→ I. *Allegro spiritoso*

II. *Andante assai*

III. *Allegro Tempesta*

### BESETZUNG:

- Hed Yaron-Meyerson, Violine
- Diego Castelli, Violine
- Constance Ricard, Violoncello
- Szymon Marciniak, Kontrabass

# Abschlusskonzert: lautten compagney BERLIN

## *BEHOLD A WONDER HERE – John Dowland und der RUNDE TISCH um 1600*

Die Liederbücher John Dowlands sind ein kleines Wunder der Musikgeschichte. Beginnend mit dem Jahr 1597 erschienen mehrere seiner »Books of Songs and Ayres«. Zu Lebzeiten von John Dowland gab es keinen Konzertbetrieb, wie wir ihn heute kennen. Das Musizieren war eher eine Art »PRIVATE MUSICKE«, wie der Titel eines Liederbuches von Martin Peerson (1571–1650) suggeriert. Die Mitglieder adliger und vornehmer bürgerlicher Familien konnten in der Regel Laute spielen, singen und tanzen. Man musizierte für sich selbst oder engagierte Profis und hörte ihnen im privaten Rahmen und im kleinen Kreis zu. Die »Books of Songs and Ayres« sind für diesen Zweck in einer ganz bestimmten Form gedruckt worden. Man sitzt gemeinsam an einem Tisch im Kreis und kann alle Parts aus einem Buch lesen. Die Wiederaufführung dieser Musik durch die lautten compagney lädt dazu ein, mit 4 Sänger:innen und 3 Musiker:innen am RUNDEN TISCH Platz zu nehmen und Dowlands Liedern zu lauschen.

*Die LAUTTEN COMPAGNEY BERLIN ist eines der renommiertesten und kreativsten deutschen Barockensembles. Seit mehr als drei Jahrzehnten faszinieren die Konzerte unter der künstlerischen Leitung von Wolfgang Katschner ihre Zuhörer:innen. Ganz gleich, ob als Kammerensemble oder als Opernorchester, mit ansteckender Spielfreude und innovativen Konzepten überwindet das Ensemble dabei immer wieder Grenzen und sucht die Begegnung mit neuen Klängen und anderen Künsten. → [www.lauttencompagney.de](http://www.lauttencompagney.de)*



### PROGRAMM:

- John Dowland (1563–1626) – Books of Songs and Ayres
- Unquiet thoughts – 1. Buch (1597)
  - Fine knacks for ladies – 2. Buch (1600)
  - Can she excuse my wrongs – 1. Buch
  - O sweet woods – 2. Buch
  - My thoughts are winged with hopes – 1. Buch
  - Behold a wonder here – 3. Buch (1603)
  - Clear or cloudy, sweet as April show'ring – 2. Buch
  - Come again, sweet love – 1. Buch

### BESETZUNG:

#### CAPELLA ANGELICA

- Kathleen Danke, Sopran
- Julia Böhme, Alt
- Vincent Lesage, Tenor
- Max Rößler, Bass

#### LAUTTEN COMPAGNEY BERLIN

- Ulrike Becker, Viola da Gamba
- Hans-Werner Apel, Theorbe & Orpharion
- Wolfgang Katschner, Laute & musikalische Leitung

# Historische Einordnung



von Bernhard Schrammek

JAHR	GESCHICHTE	MUSIKGESCHICHTE	... ZU HÖREN HEUTE
1200	<b>1252–1284</b> Alfonso X. el Sabio König von Kastilien	Ars antiqua, frühe Formen der Mehrstimmigkeit	Cantigas de Santa Maria → <i>triphonia</i> (S. 28)
1300	<b>1291</b> Ende der Kreuzzüge  <b>1339–1454</b> 100-jähriger Krieg zwischen England und Frankreich  <b>1348/49</b> Pest in Europa	Ars nova (Trecento), Spezialisierung auf Mehrstimmigkeit	Francesco Landini → <i>Capella de la Torre</i> (S. 10)
1450	<b>1445</b> Erfindung des Buchdruckes (Gutenberg)  <b>1453</b> Eroberung von Konstantinopel, Ende des oströmischen Reiches	Renaissance: Blütezeit der Vokalpolyphonie in den Gattungen Messe, Motette, Chanson	Musik um Isabella d'Este und Lucrezia Borgia (Josquin, Obrecht, Isaac) → <i>Titans Rising</i> (S. 16)

JAHR	GESCHICHTE	MUSIKGESCHICHTE	... ZU HÖREN HEUTE
1500	<b>1492</b> Kolumbus entdeckt Amerika, Beginn des Kolonialismus	Adelshöfe und Kirchen als wichtigste Träger der Musikkultur	
	<b>1517</b> Beginn der Reformation (Luther)		Musik am Hof Karls V. → <i>Double Reed Tales</i> (S. 30)
1550	<b>1555</b> Augsburger Religionsfrieden		Thomas Morus, Utopia → <i>CONTINUUM</i> (S. 32)
	<b>1558–1603</b> Regierungszeit Elisabeth I. als englische Königin	hochartifizielle Musik für Gambenconsort in England	Dowland, Byrd, Jenkins → <i>For ye Violls</i> (S. 34)
			Dowland, Songs and Ayres → <i>lautten compagney BERLIN</i> (S. 38)

JAHR	GESCHICHTE	MUSIKGESCHICHTE	... ZU HÖREN HEUTE
1600		Stilwandel in der Musik – Beginn der Barockzeit mit dem Prinzip »Basso continuo«	
	<b>1618–1648</b> 30-jähriger Krieg	neue Gattungen: geistliches Konzert, Oper, Oratorium, Lied	Praetorius → <i>Capella de la Torre</i> (S. 10)
1650	<b>1661–1715</b> Alleinherrschaft Ludwigs XIV. als französischer König	Emanzipation der virtuosen Instrumentalmusik (Sonaten, Solokonzerte)	Schmelzer, Sonaten → <i>Musica Fiata</i> (S. 24)
			Sebastiani, Lieder → <i>WUNDERKAMMER</i> (S. 26)
	<b>1683</b> türkische Truppen belagern Wien	französischer (Suite) und italienischer Stil (Concerto grosso) tonangebend in Europa	Huygens, Sonaten → <i>CONTINUUM</i> (S. 32)

JAHR	GESCHICHTE	MUSIKGESCHICHTE	... ZU HÖREN HEUTE
1700	<b>1700–1721</b> Großer Nordischer Krieg um die Vorherrschaft im Ostseeraum	überragende Kantoren und Kapellmeister aus Mitteldeutschland (Bach, Telemann, Graupner, Händel, Fasch)	Bach, Goldberg-Variationen → <i>Aurum-Ensemble Berlin (S. 20)</i>
	<b>1740–1786</b> Friedrich II. König in Preußen	Empfindsamkeit, galanter Stil, Ideal eines »vermischten« Geschmacks	Chédeville, Telemann → <i>Stella Maris (S. 14)</i>
1750	<b>1756–1763</b> Siebenjähriger Krieg	Rückgang der Kontrapunktik, Basso continuo mit sinkender Bedeutung	Benda, C. Ph. E. Bach → <i>Société Lunaire (S. 12)</i>
	Zeitalter der Aufklärung, Ermutigung zum selbständigen und rationalen Denken	Wiener Klassik mit neuen Gattungen: Sinfonie, Streichquartett, Klaviertrio	

JAHR	GESCHICHTE	MUSIKGESCHICHTE	... ZU HÖREN HEUTE
	<b>1789</b> Beginn der Französischen Revolution	größere Orchesterbesetzungen, Hammerflügel statt Cembalo	Mozart, Serenade c-Moll → <i>Aris et Aulis (S. 22)</i>
1800	<b>1804–1815</b> Napoleon beherrscht Europa, Befreiungskriege		Rossini, Streichersonaten → <i>Ensemble Tamuz (S. 36)</i>
	<b>1815</b> Wiener Kongress		





# Impressum

## VEREINIGUNG ALTE MUSIK BERLIN E. V. (VAM BERLIN)

Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts  
Charlottenburg unter der Nummer: VR 31996 B.

[berlin@v-a-m.org](mailto:berlin@v-a-m.org)

[www.alte-musik-berlin.de](http://www.alte-musik-berlin.de)

## VERTRETUNGSBERECHTIGTER VORSTAND:

Moni Fischaleck, Martin Knörzer,  
Luiza Labouriau, Torsten Übelhör

## PROGRAMMGESTALTUNG:

Kurator:innen-Team der VAM Berlin

## WIR DANKEN:

... allen Mitwirkenden vor und hinter der Bühne, allen, die  
im Vorfeld mit Rat und Tat unterstützt haben, sich in die  
inhaltliche Gestaltung und organisatorische Durchführung  
mit eingebracht und den Festtag Alte Musik zu dem  
gemacht haben, was er heute ist: ein wahres Fest!

## PROJEKTMANAGEMENT:

Melanie Weigel, Moni Fischaleck

## PROGRAMMHEFTREDAKTION:

Berit Kramer, Christian Raudszus

## REDAKTION UND GESTALTUNG KINDERHEFT:

Martin Knörzer, Mirjam-Luise Münzel, Melanie Weigel

## GESTALTUNG:

Alex Ketzner / VAN VON · [www.van-verlag.com](http://www.van-verlag.com)

## ILLUSTRATIONEN:

Vincent Flückiger · [www.vincentflueckiger.com](http://www.vincentflueckiger.com)

## SPENDENKONTO:

Vereinigung Alte Musik Berlin e. V.

IBAN: DE30 4306 0967 1182 4910 00

BIC: GENODEM1GLS

Bank: GLS Bank Bochum

Wünschen Sie eine Spendenbescheinigung?

Teilen Sie uns dazu bitte Ihre Anschrift mit.

## IN KOOPERATION MIT:



## MEDIENPARTNER:



## GEFÖRDERT DURCH:



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung



## VERANSTALTET VON:



Vereinigung  
Alte Musik Berlin e.V.



---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

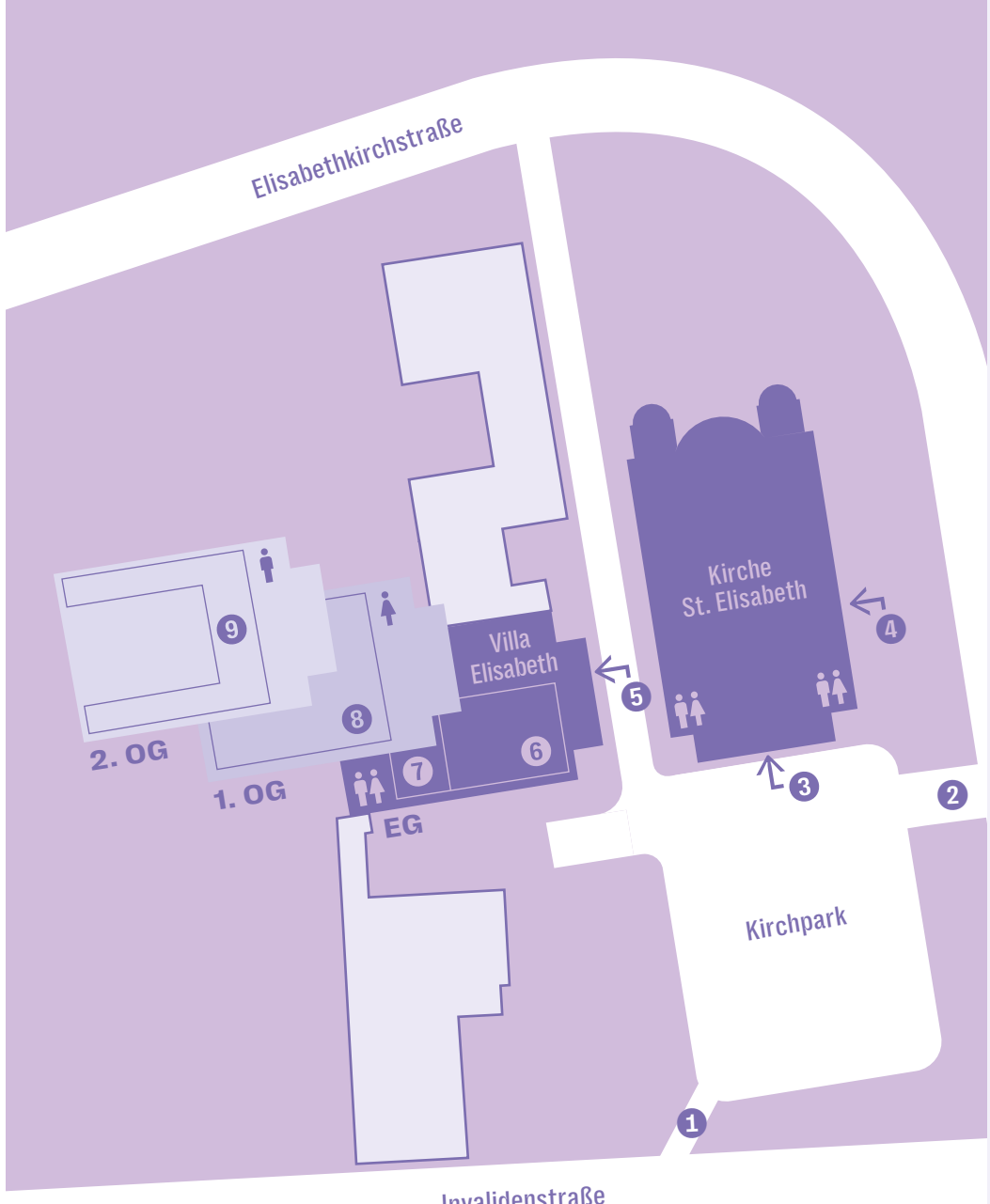
---

---

---

---

---



# Lageplan

- 1 Zugang Invalidenstr be
- 2 Zugang Elisabethkicchstr be
- 3 Eingang Kirche St. Elisabeth
- 4 Barrierefreier Eingang Kirche
- 5 Eingang Villa Elisabeth

**VILLA ELISABETH**

- 6 Infopoint, CD-Tisch & Rahmenprogramm im Studio 1/2
- 7 Garderobe im Studio 3
- 8 Konzertsaal im 1. OG
- 9 Empore im 2. OG

**TOILETTEN**

- Damen-WC im 1. OG (bei Konzertsaal)
- Herren-WC im 2. OG (bei Empore)
- Barrierefreies WC im EG der Villa (links gegen ber Treppe zum 1. OG)
- Weitere WCs in der Kirche

# Vereinigung Alte Musik Berlin e.V.

berlin@v-a-m.org

www.alte-musik-berlin.de

📷 vam\_berlin\_ev

f vamberlin

